



Zufahrt zur Villa mit zweihundertjährigen Altlinden, 1987

Zur Bedeutung des Gutsparks

Der bereits seit 1984 unter Denkmalschutz stehende Park des ehemaligen adeligen Gutes Tremsbüttel geht in seinen Grundstrukturen auf die frühe „englische Anlage“ aus der Stolberg-Zeit zurück. Maßgeblich geprägt wurde der heutige Park jedoch in der Zeit, als ihn die Industriellenfamilie Hasenclever besaß, die auch die neue „Villa“ – das heutige Schlosshotel – errichten ließ, auf die die Achsen des Parks bis heute Bezug nehmen. Einst hatte man auch tiefe Blicke in die umliegende Landschaft, so zum Beispiel nach Osten bis zur Lasbeker Mühle, der aber durch den Bau von Wohnhäusern entlang der Kreisstraße und die neue Randbepflanzung verloren ging. Der zentrale Teich mit südlicher Erweiterung um 1900 war einst mit Knüppelbrücken, einem Wasserfall und Felsenpartien ausgestattet, wie sie in der Kaiserzeit beliebt waren. Heute zeigt der Tremsbütteler Gutspark mit seiner späthistoristischen, landschaftlichen Gestaltung, den tiefen Sichtachsen und seinen zum Teil noch aus der Erstanlage stammenden markanten Großbäumen mit ihren tief ansetzenden Ästen wieder eine qualitätvolle Gestaltung, die mit den zeitgenössischen Gartenpartien eine gelungene Symbiose eingeht.



Schlosshotel von der Gartenseite

Adresse:

Hotel Schloss Tremsbüttel, Schlossstraße 10, 22967 Tremsbüttel, www.tremsbuettel.de; Tel.: 04532 - 264-0

Öffnungszeiten:

Der Park ist ganzjährig von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet

Literatur:

– Joachim Jacobs und Petra Hübinger: Herrenhaus Tremsbüttel. Garten- und denkmalpflegerische Untersuchung der Außenanlagen, im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Berlin, Kiel 1996.
– Dagmar Rösner: Tremsbüttel, in: Adrian von Buttlar und Margita M. Meyer (Hrsg.), Historische Gärten in Schleswig-Holstein, 2. durchges. Auflage Heide 1998, S. 609-611..

Herausgeber:

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein
Sartori & Berger-Speicher, Wall 47/51, 24103 Kiel,
Tel. 0431-69677.60; Fax 0431-69677.61, E-Mail: denkmalamt@ld.landsh.de
Text: Burkhard von Hennigs/Margita Meyer
Aktuelle Fotos: Friedhelm Schneider, LfD Kiel; hist. Abb. LB Kiel
Plan: Ulrike Block
Druck: Carius Druck, Kiel 2016

Dieses Falblatt wurde gefördert von:



GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

www.historische-gaerten-sh.de

Gutspark Tremsbüttel Gartenkunst vom Feinsten



Blick in den Landschaftsgarten - tiefe Sichtenfächer über den Teich Richtung Lasbeker Straße; Milchmädchen, Hund und zwei Kühe bilden Staffagefiguren. Lithografie O. Speckter, um 1850.

Zur Geschichte des Gartens

Gleich nach seinem Dienstantritt 1777 ließ sich der damalige Amtmann von Tremsbüttel, Graf Christian zu Stolberg-Stolberg (1748-1821), mit seiner Frau Louise, geb. Gräfin von Reventlow, ein neues klassizistisches Herrenhaus erbauen und östlich davon einen rund 5 ha großen Landschaftspark anlegen. Sie hatten den Weimarer Ilmpark und die Wörlitzer Anlagen besucht, wo man bereits damals die neuen „Englischen Anlagen“ bewundern konnte. Historische Gartenpläne sind nicht überliefert, so dass man davon ausgehen muss, dass die Stolbergs selbst die Gestalt ihres Parks festlegten, die in Grundzügen noch heute vorhanden ist. 1801 verkauften sie Tremsbüttel und zogen sich auf ihr Gut in Windeby zurück. Erst als der aus einer Remscheider Industriellenfamilie stammende Alfred Hasenclever (1859-1908) das Gut 1883 kaufte, erlebte es eine zweite Blütezeit. Das 1893-95 erbaute neue Herrenhaus wurde nun als „Villa“ im Stil der deutschen Neorenaissance von den renommierten Berliner Architekten Hans Grisebach und August Georg Dinklage errichtet.



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



Blick über den großen Teich mit Blutbuchen und Spiegelung des Himmels.

Neben dem ebenfalls erneuerten Wirtschaftshof wurde auch der alte Park im Geschmack der Zeit überformt: Baum- und Gehölzgruppen wie die für die Zeit typischen Koniferen, aber auch Blutbuchen, rot- und gelblühende Kastanien sowie Fichten wurden angepflanzt. Zusätzlich erhielt auch das mit Rhododendren, Flieder und Nadelgehölzen dicht umpflanzte Herrenhaus mit einem an der Nordostecke angebauten Wintergarten ein eigenes „grünes Zimmer“. Der zentrale Teich wurde vergrößert und erhielt weit ausgezogene Uferbuchten. Ab 1949 wurde das Herrenhaus als Hotel genutzt. Der einst im östlichen Parkbereich stärker mäandrierende Lauf der Grootbek wurde in den 1960er Jahren begradigt, dadurch verwilderten die auf dem jenseitigen Ufer gelegenen Parkbereiche. Erst als 1996 die Familie Strathmann unter Leitung des Hamburger Gartenarchitekten Winfried Zeng (*1942) eine aufwändige Instandsetzung begann, verbesserte sich der Zustand des Parks. Seitdem kümmert sich auch ein fest angestellter Gärtner um die Pflege.



A Haupteingang/Vorfahrtsbereich

ehemals zentrale Toranlage, auf die noch sieben erhaltene Alt Linden („Boskett“) hinweisen, in den 1960er Jahren als zweischlenkelige Zufahrt ausgebaut

- 1 Mauer an der Schlossstraße (neu aufgesetzt)
- 2 südl. Mauer (neu aufgesetzt), ehemals Abgrenzung zum Gemüsegarten mit Gewächshäusern („Am Hofgarten“)
- 3 Kegelbahn (um 1900, modernisiert)

B Villa mit umliegenden Gärten

- 4 Wintergarten 1896 (Neubau)
- 5 monumentaler Terrassenanbau nach Osten, um 1950
- 6 tiefer gelegter Blumengarten mit Wasserbecken, 1998 vom Hamburger Gartenarchitekt Winfried Zeng entworfen, sog. „Hochzeitgarten“

C Pleasureground

- 7 „belt-walk“ - umlaufender äußerer Erschließungsweg durch die verschiedenen Parkräume

D Großer Teich mit gestalteten Uferpartien aus der Erstanlage, um 1894 im südlichen Bereich erweitert

- 8 Farn-Tal mit einem Kunstwerk „Paar“ aus Elbsandstein von Jan Amelung (*1960)

E Südlicher Gartenbereich um den kleinen Teich

- 9 Brücke zwischen großem und kleinem Teich (Geländer neu, historisches Fundament)

F Östlicher Gartenbereich

- 10 die in den 1960er Jahren begradigte Grootbek mit zwei neuen Brücken
- 11 verwilderte Erlenbruchbereiche

G Ehemaliger Wirtschaftshof

heute Tagungszentrum mit Grillplatz (Stellplätze im Norden entlang der Straße „Am Herrenholz“)

H Neuer nordöstlicher Gartenbereich

- 12 Japanischer Garten mit Seerosenteich nach Entwurf von Winfried Zeng
- 13 Rasenforum in Form eines Theaters
- 14 Gärtnerhof



Der Springbrunnen im Großen Teich



Seerosenbecken im Japangarten